

Neckarbrücken, Meereswellen, versunkene Landschaften

Eröffnung der Ausstellung zum Thema „Wasser“ ist mit 100 Interessierten sehr gut besucht

Neckartenzlingen wird zur Galerie: Dafür zeigen 31 Künstler an 27 Orten der Gemeinde ihre Werke zum Thema „Wasser“. Nach zweijähriger Vorbereitung wurde die Ausstellung am Samstag eröffnet.

STEFAN HEIDE

Neckartenzlingen. Sehr unterschiedlich sind die Techniken und Motive der Künstler: Fotografien, Aquarelle, Acryl- und Ölmalereien, Keramik und Mischtechniken finden sich ebenso wie Holzskulpturen, Werke aus Naturmaterialien oder eine Lichtinstallation.

Zwei Arbeiten im Rathaus etwa bestehen aus Teilen von Verpackungen zum Beispiel für Süßwaren, Zigaretten oder Arzneimitteln. 500 beziehungsweise 1000 davon sind neben- und übereinander angeordnet wie die Bildpunkte einer Digitalfotografie. Erst durch eine Linse neben der Eingangstür erkennt der Betrachter, was die beiden Werke darstellen: eine Brücke am Fluss beziehungsweise Meereswellen, die sich an Felsen am Strand brechen.

Am Turm der evangelischen Martinskirche sind zusammengeschnittene blaue Plastiktüten befestigt, die sich im Wind bewegen und so aussehen, als ob aus einem Turmfenster Wasser heraus fließen würde. In der Kirche befindet sich

ein zylindrisches Glas mit einer Tonskulptur am Boden und Wasser darauf. Von oben kann der Betrachter am Boden des Glases eine Landschaft erkennen.

Über bildnerische Beiträge mit lokalem Bezug zum Thema "Wasser" etwas Neues hervorbringen, auch

wenn es sich ökonomisch nicht rechnet: Dies sei das Ziel des Projekts "Galerie ist überall – Wasser" gewesen, sagte Helmut Kern von der Galerie im Rathaus bei der Ausstellungseröffnung. Statt des wirtschaftlichen Nutzens gäben die Kunstwerke "das Glücksgefühl, et-

was geschaffen zu haben, was einmalig ist".

Die Arbeiten sollten die Betrachter anregen, darüber ins Gespräch zu kommen, deshalb finde die Ausstellung im ganzen Ort statt. Manches Werk rege auf, andere regten an, wieder andere ließen den Be-

trachter gleichgültig. "Denken Sie trotzdem darüber nach", forderte Kern die Besucher der Ausstellungseröffnung auf: Das lohne sich, denn jedes Bild und jede Skulptur hätten eine Botschaft.

Ein anderes Ziel des Projekts nannte Carmen Heim, die Vorsitzende des Werberings: Kunst auch Menschen zugänglich machen, die nicht in eine Galerie gehen würden.

Unter den 31 Künstlern sind auch ganze Gruppen wie Schulklassen oder Kindergartengruppen. Die Feuerwehr ist mit Objekten und Worten an vielen Ausstellungsorten vertreten. Die reichen von Restaurants, der Apotheke und der Schule über das Rathaus, Banken und das Altenheim bis zu Geschäften und Firmen.

Zur Ausstellungseröffnung am Samstagabend gab es nicht nur die Grußworte von Helmut Kern, Carmen Heim und dem stellvertretenden Bürgermeister Georg Adler: In fünf Gruppen gingen rund 100 Neugierige vom Kind bis zum Senior durch den Ort und entdeckten verschiedene Werke. Teilweise erklärten die Künstler, wie sie ihre Arbeiten geschaffen hatten und welche Gedanken dahinter stecken.

Die Werke sind bis Januar zu sehen. Bis dahin können die Bürger auf Postkarten notieren, welche Arbeit ihnen am besten gefällt. Zum Ausstellungsschluss am 6. Januar 2015 werden die Träger des Publikumspreises bekannt gegeben.



Echte Hingucker wie diese Bilder aus Recycling-Material zieren Neckartenzlingen.

Foto: Stefan Heide